

## Wiesbadener Grundschüler erhalten druckfrische Broschüre voller Tipps zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen

25.05.2013 - WIESBADEN

Von Nicola Böhme

„Schulsanitäter haben wir“ schallt es durch die Aula der Grundschule Schelmengraben. Laut und voller Stolz singen die 72 Viertklässler ihr Lied und schwenken dabei weiße Mullbinden durch die Gegend. Denn sie wissen Bescheid in Erster Hilfe, haben im Rahmen der Aktion „Wiesbaden lernt Erste Hilfe“ alle einen Kursus absolviert und präsentieren ihre Kenntnisse nun Bundesfamilienministerin Kristina Schröder.

### Lebensrettende Maßnahmen

Als Schirmherrin des Projekts, in dem diese Zeitung zusammen mit Hilfsorganisationen, Unternehmen, Ärzten sowie Partnern aus Politik, Gesellschaft und Sport die Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern fit in lebensrettenden Sofortmaßnahmen macht, ist die Ministerin begeistert über die Freude, mit der die Kinder die stabile Seitenlage üben oder Verbände anlegen. „Es ist toll, mit welchem Enthusiasmus die Kinder dabei sind“, freut sie sich. „Wenn man dann bedenkt, dass man bei den Kursen für den Führerschein meist nur gelangweilte Gesichter sieht, dann ist es wohl genau richtig, so früh mit Erste-Hilfe-Kursen anzufangen.“

### Eingreifen statt wegschauen

Das haben auch die Schulleiter Gabriele Schreiber, Nadja Schleicher und Holger Kilb beobachtet und schulen deshalb nicht nur ihre Drittklässler, sondern binden die Viertklässler mit einem Schulsanitätsdienst ein. „Außerdem wird einmal im Monat zwei Stunden lang alles noch einmal geübt“, berichtet Gabriele Schreiber. „Das gilt für die Kinder, wie auch die Lehrer“. Im Beisein der Bundesfamilienministerin nimmt sie ihren Schützlingen auch das Versprechen ab, dass sie, wenn sie auch vielleicht nicht den Mut haben sollten zu helfen, doch zumindest Hilfe holen oder den Notarzt rufen. Die Kinder versprechen es ihr hoch und heilig, sind aber so motiviert, dass sie in einer solchen Notsituation gewiss nicht weg- oder gar nur zuschauen, sondern beherzt eingreifen würden. Denn auch sie wissen: „Man kann nichts falsch machen. Falsch ist nur, gar nichts zu tun!“



Bundesfamilienministerin Kristina Schröder freut sich gemeinsam mit den Grundschulern und (von links) Wolfgang Erat und Manfred Stein vom DRK, Chefredakteur Stefan Schröder, Ortsvorsteher Manfred Ernst, Professor Markus Knuf und Dr. Götz Brodermann vom Beirat „Wiesbaden lernt Erste Hilfe“ über die neue Broschüre „Kinder lernen Erste Hilfe“.

Foto: wita/Paul Müller

Damit die Kinder ihr Wissen auch immer mal wieder auffrischen können, erhalten sie alle das druckfrische Heft „Erste Hilfe für Kinder“, das „Wiesbaden lernt Erste Hilfe“ mit Unterstützung seiner Sponsoren und einer großzügigen Spende der Präsidentin des DRK Hessen, Hannelore Rönsch, finanziert hat. Hier wird den kleinen Ersthelfern spielerisch alles Wichtige zum Thema vermittelt, zudem gibt es kleine Tipps, wie man etwa mit Insektenstichen oder Verbrennungen umgeht. Knapp 2000 Exemplare der 32-seitigen Broschüre wurden gedruckt, sodass jeder Schüler, der im Rahmen von „Wiesbaden lernt Erste Hilfe“ geschult wurde, ein solches Exemplar erhält. Das sind übrigens bisher 72 Schulklassen mit insgesamt 1445 Schülern. Doch bis zum Schuljahresende laufen noch einige Kurse, sodass wir bis zu den Sommerferien voraussichtlich alle angestrebten 1554 Grundschüler fit in Erster Hilfe gemacht haben, freut sich Kurier-Chefredakteur Stefan Schröder.